



Zukunftsbäume

Die Anforderungen an unsere Gärten verändern sich. Sommer werden heisser, Regen seltener, Böden trockener. Gleichzeitig wünschen sich viele Kundinnen und Kunden Bäume, die dauerhaft Schatten spenden, schön aussehen und möglichst wenig Probleme machen. Genau hier kommen sogenannte Zukunftsbäume ins Spiel.

Zukunftsbäume auch Klimabäume genannt sind Gehölze, die mit Hitze, Trockenheit und wechselnden Wetterextremen besser zurechtkommen als viele klassische Arten. Sie sind robust, standorttolerant, benötigen wenig Pflege und entfalten dabei dennoch eine hohe gestalterische Wirkung.

Diese Bäume wurzeln tief, sind oft krankheitsresistent und bringen auch in schwierigen Jahren Farbe, Form und Struktur in den Garten. Besonders interessant: Viele Arten fördern zusätzlich die Biodiversität, etwa durch Blüten, frühe Knospung oder nahrhafte Früchte für Insekten und Vögel.

Beispiele sind der Eisenholzbaum (*Parrotia persica*) mit seiner intensiven Herbstfärbung, der Feldahorn (*Acer campestre*) als heimischer Klassiker und die Baumhasel (*Corylus columna*), die selbst mit Hitze und Stadtklima gut zurechtkommt.



Gartezytig

Kundenzeitung

Herbst 2025

Beläge



Herbstgläser – Schönes aus Verblühtem

Im Herbst zeigt der Garten ein anderes Gesicht: Vieles ist verblüht, trocken oder reif. Doch genau daraus lässt sich Dekoratives machen stimmungsvoll, natürlich und ganz einfach.

SO GEHT'S

Sie brauchen:

- Einmachgläser, Weckgläser oder schlichte Schraubgläser
- Getrocknete Blüten (z. B. Hortensien, Lavendel, Sonnenhut)
- Gräser, Ähren, Samenstände, Zweige
- Optional: kleine Zapfen, Rinde, Beeren, Bastband oder Etiketten

ANLEITUNG

1. Sammeln Sie bei trockenem Wetter verschiedene Materialien im Garten oder auf Spaziergängen. Wichtig: alles gut durchtrocknen lassen.
2. Gläser gründlich reinigen.
3. Die getrockneten Elemente locker ins Glas schichten – zuerst grössere, dann feine Strukturen. Gerne mit Höhen und Kontrasten spielen.
4. Wer mag, kann das Glas mit Bast, einer Schleife oder einem beschrifteten Anhänger verzieren.
5. Aufstellen fertig! Auf dem Fenstersims, als Tischdeko oder kleines Mitbringsel.

Gestaltungstipp



Die Gläser lassen sich saisonal immer wieder neu befüllen, auch mit Frühlingsblüten oder weihnachtlichen Naturmaterialien.

WIR BERATEN Gartengestaltung. Gartenplanung. Flachdachbegrünungen. Pflanzvorschläge. Koordination von Handwerkern in Zusammenhang mit der Gartenanlage. Bewässerungen.

WIR PFLEGEN Schnittarbeiten. Rabatten- und Rasenpflege. Saisonbepflanzungen. Bodenverbesserungen. Rasensanierungen. Naturrasen. Pflanzenschutz.

WIR ÄNDERN Gestaltungsideen. Sitzplätze. Sichtschutz. Treppen und Mauern. Biotope. Badeteiche.

WIR LEGEN NEU AN Begrünungen. Bepflanzungen. Beläge. Natursteinarbeiten. Böschungsverbauungen/Hangsicherungen.



Andreas Wagner AG

Gartenplanung
Gartengestaltung
Gartenpflege

Bahnfeldstrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee

Telefon 062 961 16 53
Telefax 062 961 62 79
www.wagnergartenbau.ch
info@wagnergartenbau.ch



Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Beläge sind weit mehr als nur praktische Flächen, um Wege zu schaffen oder Sitzplätze zu gestalten. Sie strukturieren den Garten, setzen Akzente und verleihen jedem Aussenraum Charakter. Ob aus Naturstein, Holz, Beton oder Kies – mit Sorgfalt gewählt und gut geplant, entstehen daraus langlebige Elemente, die Funktion und Schönheit verbinden.

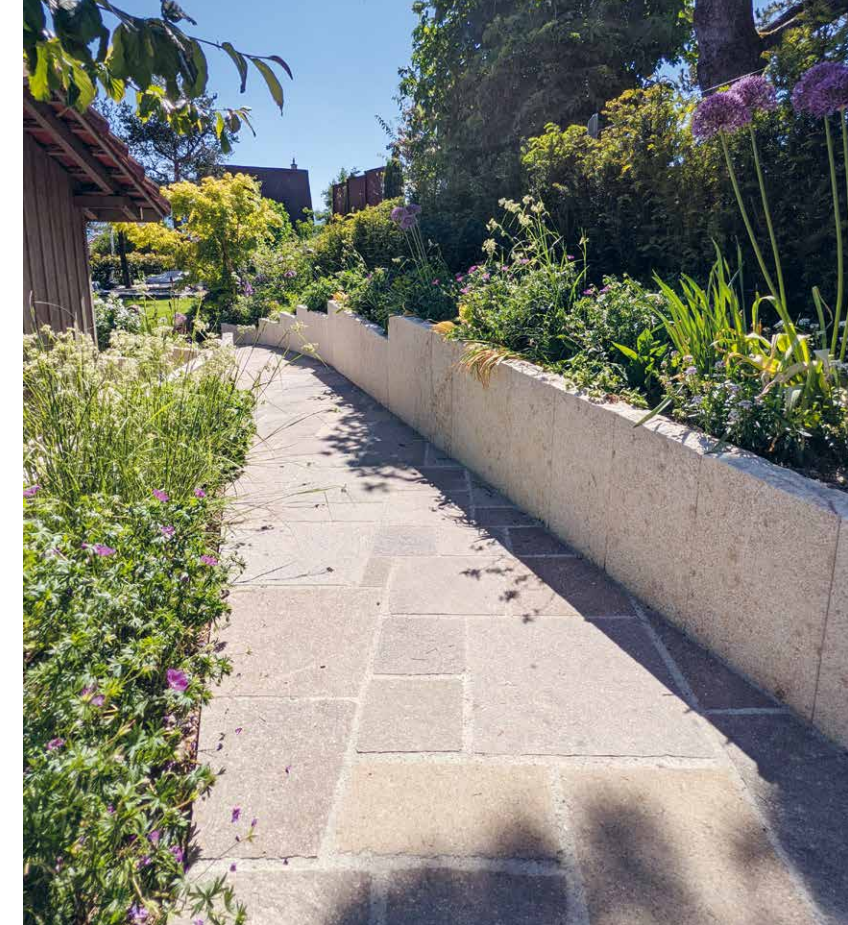
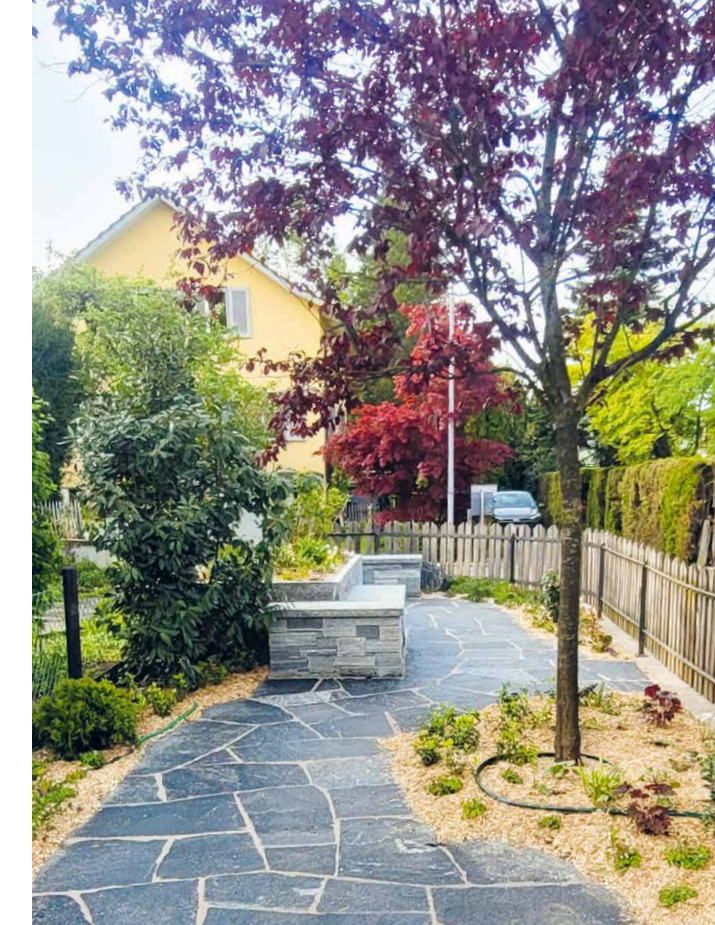
In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zudem zukunftsfähige Bäume vor. Robust, klimastark und wertvoll für kommende Generationen. Ein kleiner Dekotipp rundet den Inhalt der Zeitung ab.

Beim Lesen wünschen wir Ihnen viel Freude und neue Ideen.

Herzlichst
Ihre Wagner
Gartenbau AG



Holz passt sich dem Garten an,
wirkt natürlich und bleibt, mit guter Pflege,
über viele Jahre hinweg schön.



Beläge im Garten

Manchmal beginnt ein schöner Garten mit dem ersten Schritt. Nicht mit der Pflanze. Nicht mit dem Baum. Sondern mit dem Boden. Mit dem Belag, der alles zusammenhält. Der Wege vorgibt, Flächen markiert, Räume schafft. Der vieles kann und doch oft übersehen wird.

Dieser Boden beeinflusst, wie sich der Garten anfühlt: Wie sicher man geht. Wie ruhig eine Fläche wirkt. Wie sehr ein Platz zum Verweilen einlädt. Er verbindet Bereiche, gliedert Räume und trägt den Garten im wahrsten Sinne.

Naturstein

Naturstein gehört zu den ältesten Baustoffen und wirkt doch nie alt. Jeder Stein erzählt eine eigene Geschichte. Ob Granit, Porphyr oder Sandstein: Natursteinflächen wirken hochwertig, lebendig und dauerhaft. Kein Stück gleicht

dem anderen, und gerade diese Unregelmässigkeit macht den Reiz aus.

Besonders in Gärten mit natürlichem Flair entfaltet sich seine Wirkung. Die Verarbeitung verlangt Erfahrung, doch das Ergebnis lohnt sich. Beläge, die Jahrzehnte überdauern und mit jedem Jahr schöner werden. Wer langlebige Eleganz sucht, ist hier genau richtig.

Betonplatten

Wer es ruhig, modern und strukturiert mag, ist mit Beton gut beraten. Die Auswahl an Farben, Formaten und Oberflächen ist gross. Von klassisch bis urban lässt sich bei nahe jeder Stil umsetzen. Grossformate wirken grosszügig und elegant, kleine Formate bringen Dynamik und Spiel.

Beton lässt sich präzise verlegen und ist besonders pflegeleicht. Gerade für Eingangsbereiche, Sitzplätze oder viel begangene Wege ist er eine zuverlässige Wahl, funktional, robust und formschön zugleich.

Holz

Holz schafft Atmosphäre. Es wirkt wohnlich, natürlich und ist perfekt für Terrassen oder windgeschützte Plätze. Wer den natürlichen Alterungsprozess mag, kann dem Holz sein silbriges Aussehen lassen. Wer das warme Braun erhalten möchte, muss pflegen.

Wichtig ist ein fachgerechter Aufbau, damit das Holz lange schön bleibt. Auch die Holzart will bedacht sein: Nachhaltigkeit spielt heute eine ebenso grosse Rolle wie Optik und Haltbarkeit. Wer hier auf Qualität setzt, investiert in Behaglichkeit für viele Jahre.

Kies

Kies hat eine besondere Wirkung: Er reflektiert Licht, klingt unter den Schritten und lässt Flächen lebendig erscheinen. Er ist wasserdurchlässig, ökologisch sinnvoll und ideal für weniger begangene Wege oder als Übergang zwischen Pflanzflächen.

Gleichzeitig verlangt Kies Aufmerksamkeit: Laub und Beikraut verändern das Bild schnell. Für barrierefreie Wege ist er weniger geeignet als Gestaltungselement hingegen sehr vielseitig und ästhetisch reizvoll.

Funktion, Nutzung, Wirkung

Ein Belag muss nicht nur gefallen. Er muss zum Alltag passen. Wird die Fläche täglich genutzt? Sollen Gartenmöbel darauf stehen? Wie viel Pflege ist gewünscht? Ist das Gelände sonnig, schattig, feucht oder steil?

All das entscheidet darüber, welcher Belag langfristig überzeugt. Ein durchdachter Aufbau mit Gefälle, richtiger Fuge und stabilem Unterbau verhindert spätere Schäden. Gut geplant heisst gut investiert, in ein Stück Lebensqualität draussen.

Pflegeleicht oder charaktervoll? Warum nicht beides.

Nicht jeder Belag braucht gleich viel Pflege. Beton mit schmalen Fugen, gesandete Natursteine oder sorgfältig verlegtes Holz sind langlebig. Wer wenig Aufwand will, sollte auf rutschhemmende Oberflächen, wasserführende Fugen und robuste Materialien achten.

Und manchmal lohnt sich ein kleiner Mehraufwand, weil der Garten damit gewinnt.

Kombinationen, die überraschen

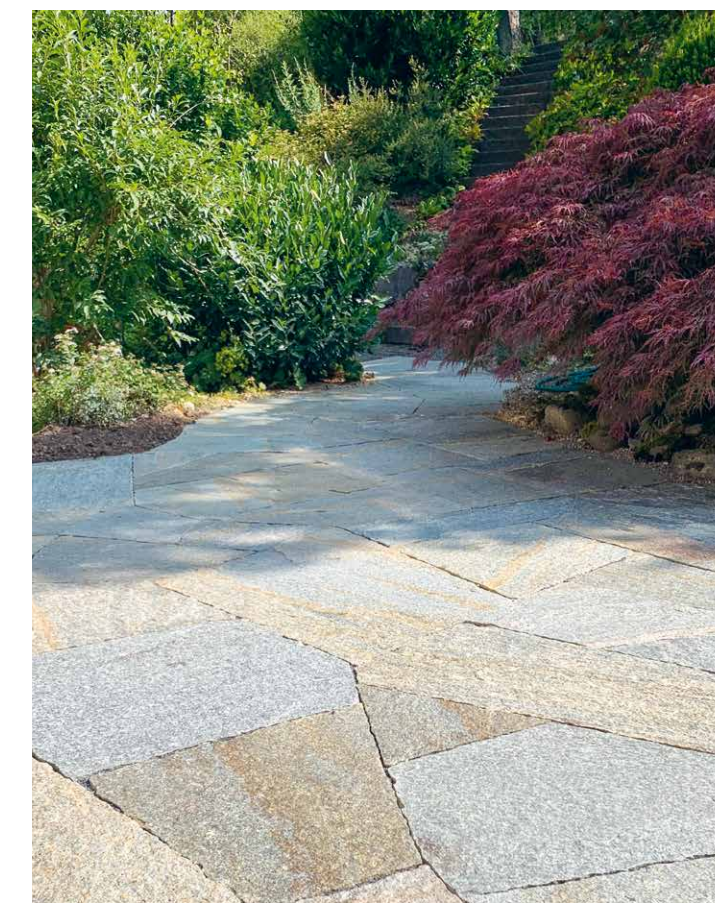
Gärten leben vom Wechselspiel. Eine Holzterrasse im Stahlrahmen. Betonplatten, die sich durch ein Kiesband ziehen. Unterschiedliche Materialien bringen Spannung, wenn Farben, Formate und Übergänge harmonieren.

Gute Planung zeigt sich in Details: saubere Übergänge, wiederkehrende Elemente, passende Linien. So entsteht ein stimmiges Gesamtbild, ruhig, klar und doch lebendig. Und genau diese Harmonie macht den Garten besonders.

Fester Boden für schöne Gartenerlebnisse

Ein Belag ist mehr als ein Boden. Er ist Bühne, Wegweiser, Verbindung. Im besten Fall vergisst man ihn, weil er sich so selbstverständlich einfügt. Und doch prägt er alles, was im Garten geschieht.

Mit dem richtigen Belag beginnt ein neuer Abschnitt. Ein Platz. Ein Weg. Vielleicht ein Lieblingsort.



Durch unterschiedliche Verlegemuster
lassen sich spannende Flächen gestalten
lebendig, ruhig oder optisch weit.

